

4. IKEK FORUM

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT

für die Gemeinde Jesberg

Tagesordnung

Dienstag, 07.10.2014

Zusammenfassung Stärken - Schwächen - Chancen - Risiken

Leitbild

Rückblick 3. IKEK Forum

Herleitung der Entwicklungsziele sowie der Leit- und Startprojekte – Abgleich mit den bisher vorgeschlagenen Projektansätzen der Bürger/innen

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung – 3. IKEK-Forum

Leit- und Startprojekte



Arbeitsgruppe Stadt
Sickingenstraße 10
34117 Kassel

0561 778357
mail@ag-stadt.de
www.ag-stadt.de

Zusammenfassung SWOT

STÄRKEN

- historische Bebauung in allen Ortskernen
- landschaftlich schöne Lage im Naturpark Kellerwald-Edersee
- größtenteils gepflegtes, ansprechendes Ortsbild
- gut funktionierende soziale Strukturen
- gute Verkehrsanbindung über die A49 und die B3
- OT Jesberg ist Versorgungsstandort für Gesamtgemeinde
- Lage des Ortsteils Densberg am Kellerwaldsteig

SCHWÄCHEN

- Leerstand historischer Gebäude
- keine Vermarktungsperspektive langfristiger Leerstände
- Bevölkerungsverlust
- teilweise kein Mobilfunk- und Internetempfang
- Sanierungsstau bei öffentlichen Gebäuden
- Radwegenetz und Innerortsstraßen teilweise sanierungsbedürftig
- gesamtkommunales Denken nur in Ansätzen vorhanden
- wenig Arbeitgeber vor Ort
- keine Bahnanbindung
- Abhängigkeit vom Privat-PKW

CHANCEN

- hohes bürgerschaftliches Engagement, gute Ideen zur Lösung bestehender Probleme
- Bereitschaft zur Eigenleistung
- touristisches Potential vorhanden
- Anreize zur Renovierung von Wohngebäuden durch Privatförderung

RISIKEN

- steigende Versorgungsschwierigkeiten für alleinstehende, nicht mobile Personen
- zukünftige Ärzteversorgung ungewiss
- Innenentwicklung nur theoretisch durchführbar, eingeschränkter Zugriff auf Schrott-Immobilien
- weitere Abwanderung von jungen Menschen
- weitere Überalterung und Bevölkerungsverlust
- negativer Effekt durch Leerstände auf den restlichen Gebäudebestand - Imageschädigung für Ortskerne

Leitbild



JESBERG - TOR ZUM NATURPARK KELLERWALD EDERSEE

*miteinander leben
Altes bewahren - Neues wagen*





JESBERG - TOR ZUM NATURPARK KELLERWALD EDERSEE

*miteinander leben
Altes bewahren - Neues wagen*

miteinander leben

generationenübergreifendes Zusammenleben, ortsteilübergreifende Aktivitäten, Jesberg als Gesamtgemeinde begreifen, gegenseitige Hilfe, gemeinsame Unternehmungen und Aktionen, Feste und Veranstaltungen, Integration und Rücksichtnahme, Engagement in Vereinen und im Ehrenamt...





JESBERG - TOR ZUM NATURPARK KELLERWALD EDERSEE

*miteinander leben
Altes bewahren - Neues wagen*

Altes bewahren

Bewahren von dörflichen Werten und Traditionen, Erhalt von historischen Kulturgütern, aktive Unterstützung des Erhalts der lokalen Baukultur, Sichtbarmachen von Geschichte, Schutz des sensiblen Naturraums...





JESBERG - TOR ZUM NATURPARK KELLERWALD EDERSEE

*miteinander leben
Altes bewahren - Neues wagen*

Neues wagen

Stärkung der Verbindung zum eigenen Wohnort über bürgerschaftliches Engagement, „Dinge selbst in die Hand nehmen“, geringer finanzieller Spielraum der Kommune als Chance für eigene Ideen begreifen, Ortsteile thematisch neu ausrichten, neue gemeinsame Formen der Mobilität nutzen, Leerstände aktiv bewerben und neue Nutzergruppen erschließen...



Rückschau Beteiligungsprozess

Überschneidung Projektideen-Bürgerwünsche:

Projektideen

HF 1

- „Leerstand“
- „Internet“
- „öffentlicher Raum“

HF 2

- „DGHs“
- „Vereine und Initiativen“

HF 3

- „Bring- und Fahrdienste“
- „Ärzteversorgung“

HF 4

- „Tourismus“
- „Feste und Veranstalt.“

Städtebauliche Entwicklung, Verkehr, technische Infrastruktur	Soziale Infrastruktur, bürgerschaftliches Engagement, Bildung	Energie, Wirtschaft, Versorgung	Landschaft, Tourismus, Freizeit, Kultur & Brauchtum
Neugestaltung „Treffpunkt Backhaus, Spielplatz, Bolzplatz“	Fahrdienst für Senioren und zum Kindergarten	Nutzung der Wasserkraft von „Thiels Mühle“	Nutzung der Wasserkraft von „Thiels Mühle“
Gestaltung der Freiflächen am DGH	Erweiterung der Patenschaften für öffentliche Flächen	Dorfläden	Sanierung Spielplatz
Gestaltung „Insel im Oberdorf Stamm“ für Rad/Wandern	DGH: Dachsanierung		Erhaltung des Kellerwaldturmes
Fußwegeverbindungen zwischen Unter- und Oberdorf	DGH: Behindertengerecht		Ehrenamtliches (?) Dorfcafé
Sanierung DGH und Feuerwehr	DGH: Renovierung Küche		Infopoint für Gäste
Gestaltung Friedhof und Umfeld	DGH: Inneneinrichtung praktikabel		Spielplatzmodernisierung
Befestigung der Radwege Richtung Gilsa/Jesberg	Patenschaften für Gemeindeflächen		Grillhütte modernisieren/verlegen -> Burg
Verlegung der Bushaltestelle für Grundschüler und Kindergartenkinder	Instandhaltung von DGH, Spielplatz, Grillhütte, Dorfplatz, Tretbecken, Festplatz		
Verkehrsberuhigung der L3149 im Ort (Autobahnzubringer)	Barrierefreiheit für das DGH		
Wiegehaus	Begegnungsangebote für Ältere		
Erneuerung Fritzlarer Straße (Erschließungsstraße Wohngebiet)	Mitte schaffen		
Verbesserung Empfang DSL/Breitband/ Handy -> Nutzen für HomeOffice, Bildung, Kultur, Gewerbe 3x	Bleichwiese beleben		
Erweiterung des Radweges nach Oberurff	Jugendraum schaffen		
Ausbau- und Beschilderung Rad- und Wanderwege	Sanierung DGH Kellerwaldhalle (Küche und WC)		Ausbau der Beschilderung (Rad- und Wanderwege) 4x
Fernbusanbindung nach Kassel, z.B.: Einkaufen am Wochenende, Verbindung für Jugendliche zu Konzerten o.Ä.	Spielplatzmodernisierung		Gemeinde-Homepage (zeitgemäß) 2x
Mobilitätskonzept	Ärztliche Versorgung -> Anreize schaffen		Tourismuskonzept für die Gesamtgemeinde 2x
Schaffung von Arbeitsplätzen	Platzstruktur Kindergarten ab 01.09.2015 -> Umsetzung KiFöG		Öffentlichkeitsarbeit, überregionale positive Präsentation 2x
	Fahrdienst für Senioren	Dezentrale Energieversorgung mit Bürgerbeteiligung	Ausbau der Rad- und Wanderwege
	Neue Wohnformen gegen Leerstand entwickeln	Gewerbeflächen mit guter Anbindung schaffen (günstig)	Erhalt von Schule, Kindergarten und Schwimmbad
			Modernisierung des Schwimmbads + Freizeitgeländes

im Rahmen des IKEK **nicht** förderfähig:

Städtebauliche Entwicklung, Verkehr, technische Infrastruktur

Soziale Infrastruktur, bürgerschaftliches Engagement, Bildung

Energie, Wirtschaft, Versorgung

Landschaft, Tourismus, Freizeit, Kultur & Brauchtum

Neugestaltung „Treffpunkt Backhaus, Spielplatz, Bolzplatz“

Gestaltung der Freiflächen am DGH

Gestaltung „Insel im Oberdorf Stamm“ für Rad/Wandern

Fußwegeverbindungen zwischen Unter- und Oberdorf

Sanierung DGH und Feuerwehr

Gestaltung Friedhof und Umfeld

Befestigung der Radwege Richtung Gilsa/Jesberg

Verlegung der Bushaltestelle für Grundschüler und Kindergartenkinder

Verkehrsberuhigung der L3149 im Ort (Autobahnzubringer)

Wiegehaus

Erneuerung Fritzlärer Straße (Erschließungsstraße Wohngebiet)

Verbesserung Empfang DSL/Breitband/Handy -> Nutzen für HomeOffice, Bildung, Kultur, Gewerbe **3x**

Erweiterung des Radweges nach Oberurff

Ausbau- und Beschilderung Rad- und Wanderwege

Fernbusanbindung nach Kassel, z.B.: Einkaufen am Wochenende, Verbindung für Jugendliche zu Konzerten o.Ä.

Mobilitätskonzept

Schaffung von Arbeitsplätzen

Fahrdienst für Senioren und zum Kindergarten

Erweiterung der Patenschaften für öffentliche Flächen

DGH: Dachsanierung

DGH: Behindertengerecht

DGH: Renovierung Küche

DGH: Inneneinrichtung praktikabel

Patenschaften für Gemeindeflächen

Instandhaltung von DGH, Spielplatz, Grillhütte, Dorfplatz, Tretbecken, Festplatz

Barrierefreiheit für das DGH

Begegnungsangebote für Ältere

Mitte schaffen

Bleichwiese beleben

Jugendraum schaffen

Sanierung DGH Kellerwaldhalle (Küche und WC)

Spielplatzmodernisierung

Ärztliche Versorgung -> Anreize schaffen

Platzstruktur Kindergarten ab 01.09.2015 -> Umsetzung KiFöG

Fahrdienst für Senioren

Neue Wohnformen gegen Leerstand entwickeln

Nutzung der Wasserkraft von „Thiels Mühle“

Dorfladen

Dezentrale Energieversorgung mit Bürgerbeteiligung

Gewerbeflächen mit guter Anbindung schaffen (günstig)

Nutzung der Wasserkraft von „Thiels Mühle“

Sanierung Spielplatz

Erhaltung des Kellerwaldturmes

Ehrenamtliches (?) Dorfcafé

Infopoint für Gäste

Spielplatzmodernisierung

Grillhütte modernisieren/verlegen -> Burg

Ausbau der Beschilderung (Rad- und Wanderwege) **4x**

Gemeinde-Homepage (zeitgemäß) **2x**

Tourismuskonzept für die Gesamtgemeinde **2x**

Öffentlichkeitsarbeit, überregionale positive Präsentation **2x**

Ausbau der Rad- und Wanderwege

Erhalt von Schule, Kindergarten und Schwimmbad

Modernisierung des Schwimmbads + Freizeitgeländes

Maßnahmen des Straßen- und Wegebaus sind **nicht** im Rahmen des IKEK förderfähig

Entscheidungen zu überregionalen Busverbindungen liegen bei der zuständigen Verkehrsgesellschaft, **kein** Hauptthema des IKEK

Umsetzung KiFöG

5ha Gewerbegebiet in Jesberg ausgewiesen, **aufgrund zu geringer Nachfrage** nicht erschlossen.

Ergänzende Förderprogramme:

EU-Strukturfonds

EFRE



Europ. Fonds für regionale Entwicklung

„ (...) durch Beseitigung von Ungleichheiten zwischen den verschiedenen Regionen den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in der Europäischen Union stärken.“

KFW

Bank aus Verantwortung

Kreditanstalt für Wiederaufbau

Förderung von Privatpersonen, Unternehmen, Kommunen, öffentl. Einrichtungen

EU-Förderprogramm

LEADER



Entwicklung zur ländlichen Wirtschaft

„ (...) ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen..“

Bundesgesetz

GVFG



Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz

Gesetz über Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden

Weitere Auskünfte zu Fördermöglichkeiten erhalten Sie unter:
<http://www.foerderdatenbank.de>



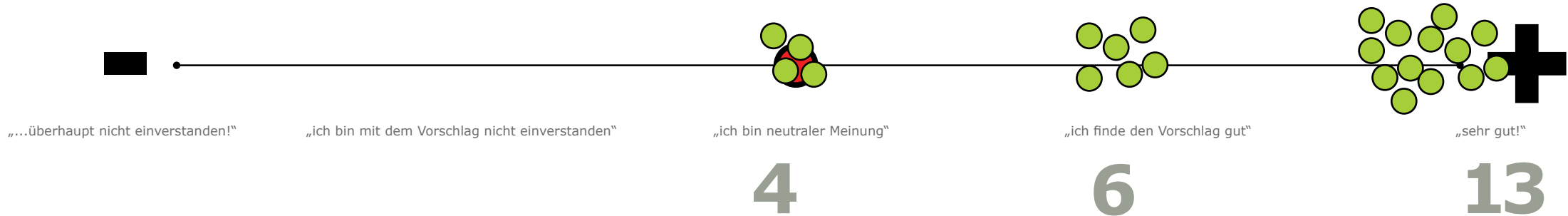
Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Ergebnisse der Abstimmung über die Projektideen aus dem 3. IKEK Forum



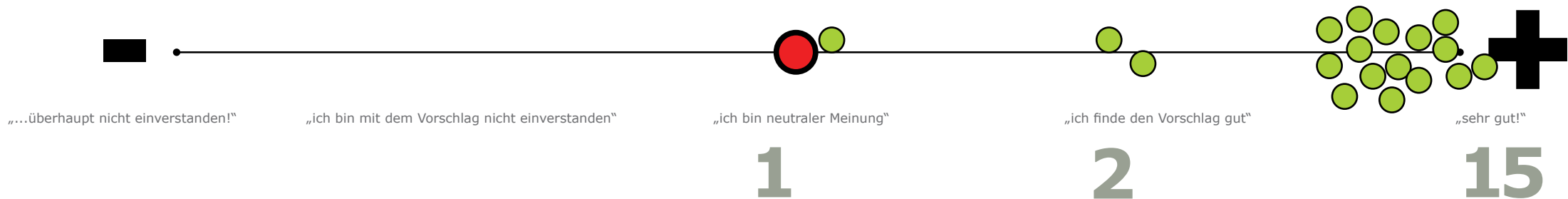
Projektidee 1 „Leerstand“

Fortschreibung des Leerstandskatasters
 Nutzung vorhandener Vermarktungsplattformen (Altbaubörse)
 Aktive Vermarktung auch überregional
 Aktivierung von innerörtlichen Flächenreserven
 Erstellen von Nachverdichtungsplänen



Projektidee 2 „Internet“

Sicherstellen einer konkret und zeitnah umzusetzenden flächendeckenden Breitbandversorgung.
 Unterstützung von Privaten bei der Gründung neuer (wissensbasierter oder onlinegestützter) Arbeitsplätze vor Ort.



HF
1

Städtebauliche Entwicklung,
Verkehr,
technische Infrastruktur

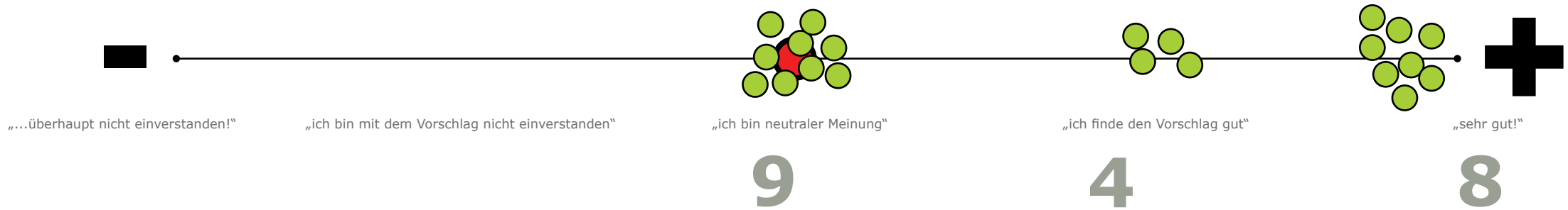
Soziale Infrastruktur,
bürgerschaftliches
Engagement, Bildung

Energie,
Wirtschaft,
Versorgung,

Landschaft,
Tourismus, Freizeit
Kultur & Brauchtum

Projektidee 1 „öffentlicher Raum“

Bestimmung der öffentlichen Räume mit Neuordnungsbedarf
Erarbeitung einer Prioritätenliste.



HF
1

Städtebauliche Entwicklung,
Verkehr,
technische Infrastruktur

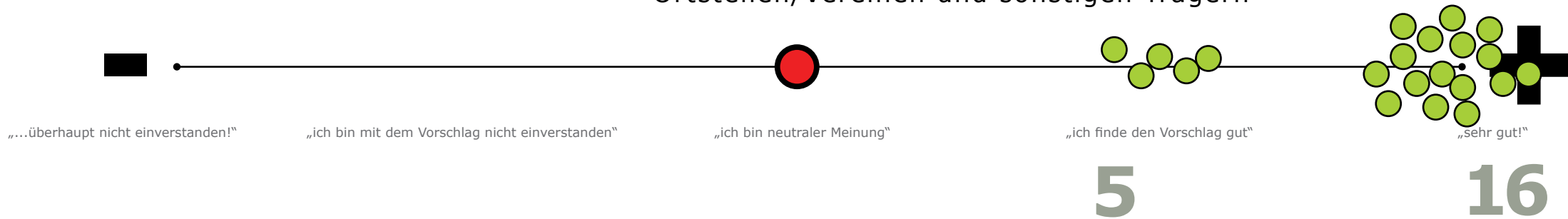
Soziale Infrastruktur,
bürgerschaftliches
Engagement, Bildung

Energie,
Wirtschaft,
Versorgung,

Landschaft,
Tourismus, Freizeit,
Kultur & Brauchtum

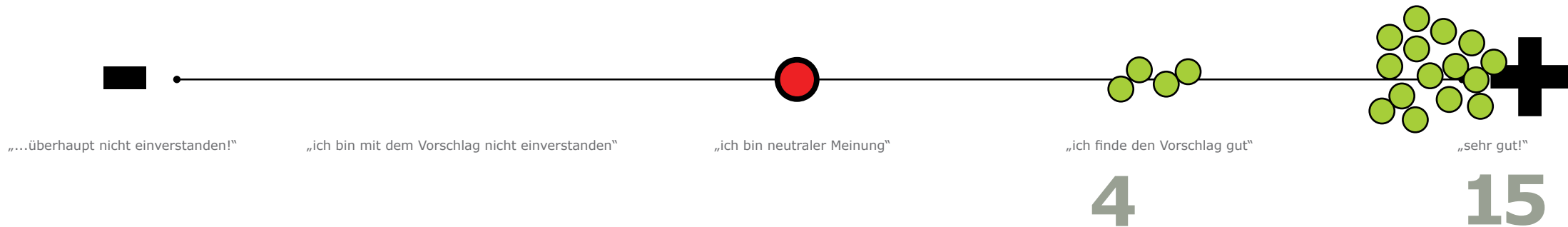
Projektidee 1 „DGHs“

Gemeinschaftlicher Auslastungsplan der öffentlich nutzbaren Einrichtungen.
Abstimmung der Angebote und der Preisstruktur.
Bildung eines Arbeitskreises mit allen Ortsteilen/Vereinen und sonstigen Trägern



Projektidee 2 „Vereine und Initiativen“

Profilierung des Vereinsangebots vor Ort, Sicherung und Ausbau der vorhandenen Freizeitangebote auf Ortsteilebene - Vernetzung der Angebote zwischen den Ortsteilen. Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen, zum Beispiel in der Jugendarbeit.



HF
2

Städtebauliche Entwicklung,
Verkehr,
technische Infrastruktur

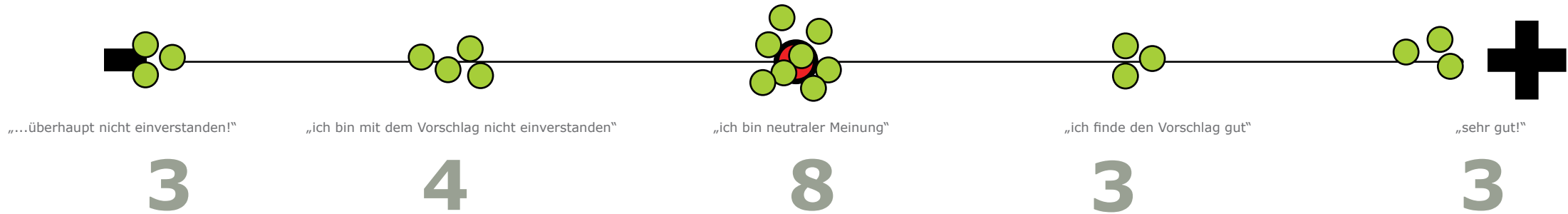
Soziale Infrastruktur,
bürgerschaftliches
Engagement, Bildung

Energie,
Wirtschaft,
Versorgung,

Landschaft,
Tourismus, Freizeit,
Kultur & Brauchtum

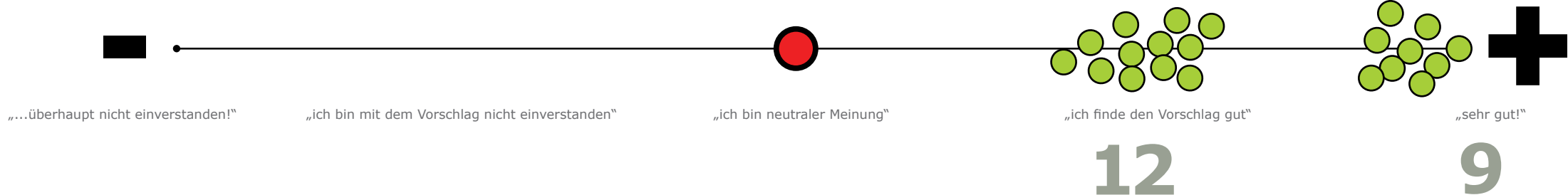
Projektidee 1 „Bring- und Fahrdienste“

Entwicklung eines bedarfsgerechten Bring- und Fahrdienstsystems - selbstorganisiert und- / oder als Dienstleistung der Gewerbetreibenden.



Projektidee 2 „Ärzteversorgung“

Die Kommune Jesberg sollte zukünftig eigenständiger über ihre Ärzteversorgung entscheiden können. Hierfür ist eine Änderung räumlichen Zuordnung zum Versorgungsgebiet sowie ein Mitbestimmungsrecht gegenüber der Ärztekammer notwendig.



HF
3

Städtebauliche Entwicklung,
Verkehr,
technische Infrastruktur

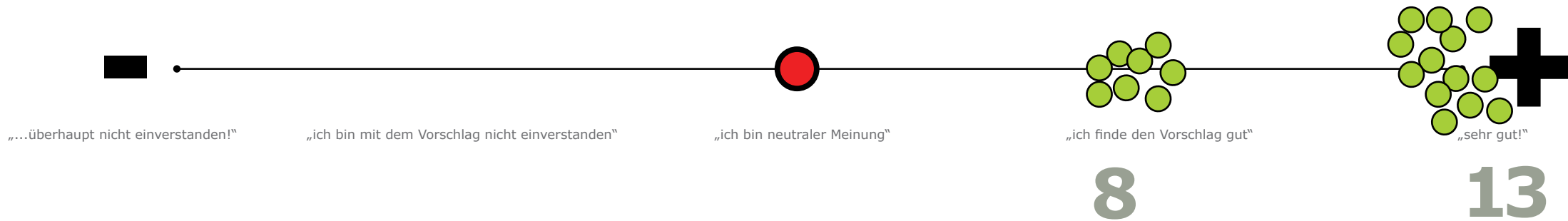
Soziale Infrastruktur,
bürgerschaftliches
Engagement, Bildung

Energie,
Wirtschaft,
Versorgung,

Landschaft,
Tourismus, Freizeit,
Kultur & Brauchtum

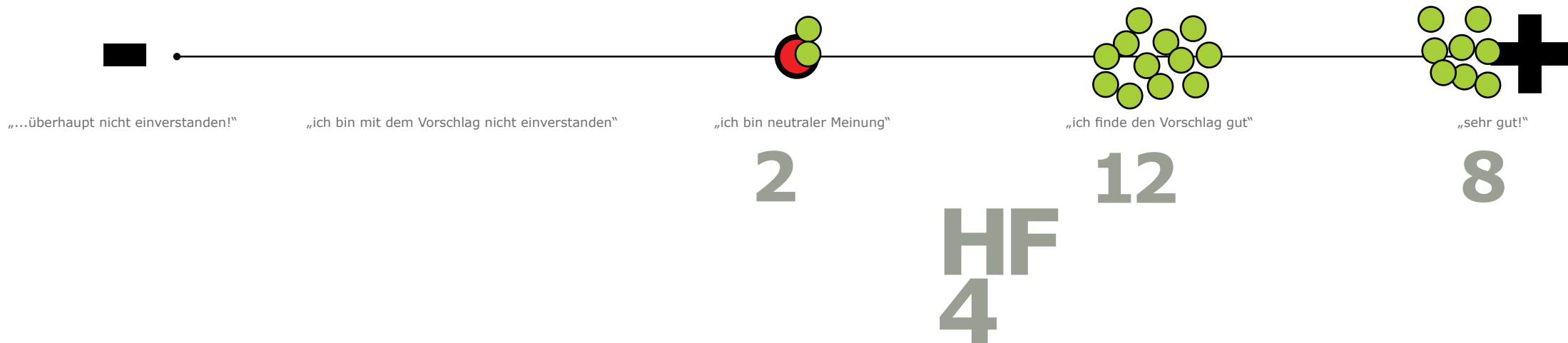
Projektidee 1 „Tourismus“

Touristische Profilbildung der privaten touristischen Leistungsanbieter und Einbindung in überregionale Strategien und Organisationen. Hierbei sind vorhandene Potentiale wie z.B. das bestehende Rad- und Wanderwegenetz aktiv zu nutzen, auszubauen und zu sichern.



Projektidee 2 „Feste und Veranstaltungen“

Aktive Förderung und Teilnahme an Festen in der Kerngemeinde und den Ortsteilen. Weiterentwicklung durch bürgerschaftliches Engagement. Unterstützung, Teilnahme und Engagement für Heimatmuseum, Mundartverein, lokale Kulturschaffende und Aktionen wie z.B. Herbstmarkt, lebendiger Adventskalender usw.. Austausch mit anderen Ortsteilen



Städtebauliche Entwicklung,
Verkehr,
technische Infrastruktur

Soziale Infrastruktur,
bürgerschaftliches
Engagement, Bildung

Energie,
Wirtschaft,
Versorgung,

Landschaft,
Tourismus, Freizeit,
Kultur & Brauchtum

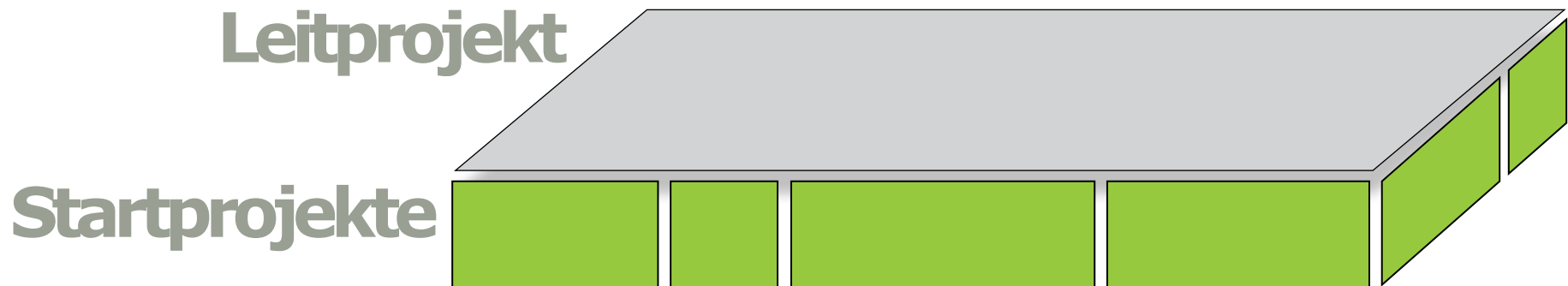
Leit- und Startprojekte

Leitprojekte:

Leitprojekte sind übergeordnete, strategisch wichtige Projekte, die notwendig sind, um die Entwicklungsziele zu erreichen.

Startprojekte:

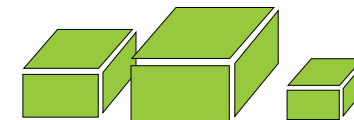
Startprojekte eignen sich für eine schnelle Umsetzung. Sie sind in die übergeordnete Strategie (Leitprojekte) eingebunden.



HF

Leitprojekte

Startprojekte



**Städtebauliche
Entwicklung,
Verkehr,
technische
Infrastruktur**

Leerstand

Qualitative Bewertung leer stehender Immobilien vor Ort

Gründung einer zentralen Beratungsstelle zur Vermarktung und Revitalisierung von Immobilien

Mobilität

Auswertung der Umfrage

Gründung eines Arbeitskreises zur ortsteilübergreifenden Verbesserung der Mobilität

Aufbau ortsteilbezogener Mitfahrgelegenheiten in Kooperation mit der Nachbarschaftshilfe

**Soziale
Infrastruktur
bürgerschaftliches
Engagement,
Bildung**

Konzept Nutzungsoptimierung
DGHs, öffentlicher Gebäude

Bildung eines Arbeitskreises zur Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für alle öffentl. Versammlungsstätten

Angebot / Werbung durch die Gemeinde für DGHs und Veranstaltungen

Ermittlung des Sanierungsstaus an den einzelnen Gebäuden und Prüfung der Möglichkeiten von Eigenleistung

Ausbau Nachbarschaftsnetzwerk
Miteinander füreinander in Jesberg

Bekanntmachung des Netzwerkes auf Ortsteilebene und auf der Homepage der Gemeinde

**Energie,
Wirtschaft,
Versorgung**

Breitband

aktives Zugehen auf zuständige Entscheidungsträger

Ärzteversorgung

**Landschaft,
Tourismus, Freizeit
Kultur & Brauchtum**

Konzept Tourismus,
Freizeiteinrichtungen, Feste und Vereine

Aufbau eines Netzwerkes aus touristischen Leistungsanbietern, ehrenamtlich Aktiven auf Ortsteilebene und der Gemeinde

Aktivierung / Reaktivierung lokaler Veranstaltungen

HF
1

Leerstand

aktuelle Situation:

- Wie sieht die aktuelle Leerstandssituation in den Ortsteilen aus? ↔ In allen Ortsteilen bestehen leerstehende Gebäude, oft ortsbildprägend in zentraler Lage und meist ohne realistische Nachnutzungs- oder Verkaufschancen und teilweise mit unklaren Besitzverhältnissen.
- Welche Besitzverhältnisse stehen hinter den leerstehenden Immobilien?
- Ist das Gebäude ortsbildprägend und daher als solches zu erhalten?
- Gibt es Nachnutzungspläne seitens der aktuellen Eigentümer?
- Welches Vermarktungskonzept für die leerstehenden Immobilien erreicht die gewollte Käuferschaft / zukünftige Bewohner? ↔ Der Gemeinde fehlt ein „Vorkaufsrecht“, daher hat sie keinen Zugriff auf leerstehende, zum Verkauf stehende Gebäude. Seitens der aktuellen Besitzer bestehen meist unrealistische Preisvorstellungen, Käufer sind oft nicht in Jesberg wohnhaft und begreifen die Gebäude als Spekulationsobjekte. -> Weiterer Verfall bis zur totalen Baufälligkeit.

HF 1

Mobilität

- Auswertung der Umfrage: Wo bestehen Lücken, Verbesserungsvorschläge, etc..
- Gründung eines Arbeitskreises zur ortsteilübergreifenden Verbesserung der Mobilität.
- Welche Verbesserungsmöglichkeiten bestehen? Welche Mobilitätskonzepte sind auf Jesberg übertragbar?
- Aufbau ortsteilbezogener Mitfahrgelegenheiten in Kooperation mit der Nachbarschaftshilfe.

aktuelle Situation:

- ↔ Die Mobilität in Jesberg ist stark vom Privat-PKW abhängig.
- ↔ Das Thema Mobilität wird sich durch die Auswirkungen des demographischen Wandels ebenfalls wandeln. Nicht jeder ältere Bürger wird zukünftig uneingeschränkt mobil sein. Durch Rollatoren, Rollstühle, etc. bestehen weitere Einschränkungen.
- ↔ Bei der geringen Einwohnerzahl der Ortsteile ist eine engere Taktung der Busfahrpläne unrealistisch, da unrentabel.

Einzelfahrten sind ökologisch und ökonomisch wenig sinnvoll.

Die Bürger Jesbergs sind zukünftig verstärkt selbst dafür verantwortlich, die Mobilität für Alle gleichermaßen zu gewährleisten.

Konzept Nutzungsoptimierung DGHs, öffentlicher Gebäude

(Dorfgemeinschaftshäuser, Feuerwehr,
Vereinsheime, Grillhütten, etc.)

- Welche Aufgabe wird unsere DGH in Zukunft übernehmen?
- Untersuchung welche grundlegenden Sanierungsmaßnahmen notwendig sind, um Mängel zu beheben.
- Welche Arbeiten können in Eigenleistung getätigt werden?
- Welche Umbaumaßnahmen sind zur Minimierung von Barrieren notwendig? (Gebäudezugang, Behindertentoiletten, etc.)

aktuelle Situation:

- ↔ Die Gemeinde ist mit öffentlichen Gebäuden überversorgt. Nicht jedes Haus kann alle Funktionen übernehmen, es ist eine Schwerpunktsetzung notwendig!
- ↔ Mit den vorhandenen finanziellen Mitteln können nicht alle DGHs auf den Standard von Elnrode-Strang gebracht werden! Handlungsbedarf besteht vor Allem bei den Dorfgemeinschaftshäusern in Hundshausen und Reptich.
- ↔ Barrierefreiheit wird in Zukunft immer entscheidender bei der Durchführung von Veranstaltungen. Hier sollte zukünftig gesamtkommunal gehandelt werden und barrierefreie Einrichtungen wie die Kellerwaldhalle oder das DGH in Elnrode-Strang verstärkt genutzt werden.

Nachbarschaftsnetzwerk Miteinander Füreinander in Jesberg

aktuelle Situation:

- Wie kann das im Entstehen begriffene Netzwerk ausgebaut und gefestigt werden? ↔ Das Netzwerk ist nur so gut wie seine Mitglieder, für eine erfolgreiche zukünftige Arbeit ist die Mithilfe und Teilnahme von sehr viel mehr Personen notwendig.
- Wie kann das Netzwerk beworben werden? ↔ Die Zielgruppe ist nicht über neue Medien zu erreichen, außerdem besteht eine Hemmschwelle, die Angebote zu nutzen. Am zielführendsten ist es, die bestehenden Wege der Bekanntmachung wie Informationsveranstaltungen in den Ortsteilen und Printmedien weiter zu nutzen

Breitband

- Wann sind Ausbaumaßnahmen realistisch, sind „Zwischenlösungen“ notwendig?
- Wie kann eine zeitgemäße Signalstärke für Internet- und Mobilfunk bestehenden Probleme in den Ortsteilen entgegenwirken? (z.B. Mitfahrzentrale online etc.)

aktuelle Situation:

- ↔ Internet- und Mobilfunkempfang ist in einzelnen Ortsteilen sehr schwach oder gar nicht vorhanden.

Dadurch sinken die Chancen für den Zuzug von Neubürgern bzw. Neuansiedlung von Unternehmen.

Internetgestützte Verbesserungen der Situation in den Ortsteilen wie z.B. Mitfahrgelegenheit-online sind zur Zeit nicht durchführbar.

- ↔ Bei der Ärzteversorgung besteht mittelfristig eine Nachfolgeproblematik aufgrund von Entscheidungen/Zuteilungen der Ärztekammer.

- ↔ Beide Themenfelder sind durch aktives Zugehen der Gemeindeverwaltung auf die zuständigen politischen Entscheidungsträger zu behandeln.

Ärzteversorgung

- Welche Schritte sind auf der Ebene der Politik und Verwaltung nötig und möglich, um mehr Eigenbestimmung für die zukünftige Ärzteversorgung zu gewährleisten.

Konzept Tourismus, Freizeiteinrichtungen, Feste & Vereine

- Welche bestehenden Einrichtungen, Orte, Wegeverbindungen, etc. haben Potential zur touristischen Nutzung / Freizeitnutzung?

↔ Durch die Lage am Kellerwaldsteig und den Gasthof besteht hauptsächlich in Densberg Potential für Tourismus.
In Jesberg bietet der Campingplatz, das Schwimmbad und die Burg touristisches Potential, welches noch ausbaufähig ist.

- Aufspüren von lokalen Besonderheiten und Veranstaltungen:
Burgfest, Theater in Densberg, Herbstmarkt, Kellerwaldturm, Mausefalle, Naturerlebnisland, Schwimmbad, private Museums-scheunen, Zehntscheune, Prinzessinnengarten, Burgruine in Densberg, archäologische Orte im Kellerwald...

↔ In allen Ortsteilen ist ein aktives Vereinsleben vorhanden, welches das öffentliche Leben bestimmt und Veranstaltungen organisiert.

↔ Veranstaltungen sind oftmals auf Jesberg bzw. auf die Vereinsmitglieder begrenzt. Es fehlt ein überregionales Marketing, um weitere Gäste und Touristen zu gewinnen.

- Welche Orte und Veranstaltungen müssen reaktiviert werden, welche Akteure sind hierzu notwendig und müssen motiviert werden, welche Rolle können die Vereine spielen?

4. IKEK FORUM

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT

für die Gemeinde Jesberg

Dienstag, 07.10.2014

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Arbeitsgruppe Stadt
Sickingenstraße 10
34117 Kassel

0561 778357
mail@ag-stadt.de
www.ag-stadt.de